

Kiel-Wiki: Das Gedächtnis der Stadt im Netz

Patrick Coquelin hat das spezielle Internetlexikon auf den Weg gebracht – Schon 2200 Artikel abrufbar



Kiel. Ein Gedächtnis der Stadt Kiel wächst derzeit im Internet. Auf der nicht-kommerziellen Plattform „Kiel-Wiki“ können Autoren und Hobbyhistoriker ihr Wissen und ihre Erinnerungen zu Straßen, Plätzen, Gebäuden oder Ereignissen der Stadt festhalten. Mehr als 2200 Artikel sind bereits abrufbar. „Das Kiel-Wiki soll eine Lücke schließen, die Wikipedia offen lässt“, sagt Patrick Coquelin, der das Portal vor etwa einem Jahr ins Leben gerufen hat. Immer wieder habe er zuvor festgestellt, dass die Administratoren von Wikipedia Artikel über Kiel gelöscht haben, weil sie in deren Augen überregional nicht relevant waren. „Das ist sehr schade“, findet Coquelin und nennt Beispiele über einzelne Häuser und Straßenzüge der Stadt, die nach kurzer Zeit aus dem globalen Internetlexikon wieder verschwunden waren. Diese Einträge haben bei Kiel-Wiki nun eine echte Chance.

In den ersten zwölf Monaten seit der Gründung des Stadtlexikons haben Autoren bereits mehr als 2200 Artikel geliefert. Diese reichen von ausführlichen historischen

Abhandlungen zum Beispiel über das ehemalige Hindenburgufer bis hin zu knappen Dreizeilern über den einstigen Bürgermeister und jetzigen Ministerpräsidenten Torsten Albig. Das Kiel-Wiki ist als nicht-kommerzielles Projekt angelegt und zeigt keine Werbebanner. „Das soll auch so bleiben“, verspricht Patrick Coquelin.

Unterteilt ist das Portal in acht Themenblöcke, die von Personen über Kunst und Kultur bis zu Organisationen und Geschichte reichen. Die Quellennachweise einzelner Artikel verlinken auch immer wieder auf aktuelle und zurückliegende Berichterstattung, so zum Beispiel zum Internetauftritt der Kieler Nachrichten auf kn-online.de.

Jeder Interessierte darf an dem Portal mitschreiben und seine Texte oder Bilder auch anonym an die E-Mail-Adresse texte@kiel-wiki.de zuschicken. „Wir wollten die Schwelle möglichst niedrig halten, damit viele Menschen mitmachen“, sagt Coquelin. Der Jurist, der sich im Verein für Kieler Stadtgeschichte sowie in der CDU im Ortsbeirat Mitte engagiert, prüft dann vor der Veröffentlichung die Texte, damit diese nicht gegen Urheberrechte oder den Datenschutz verstoßen.pwg

www.kiel-wiki.de